

Zahnstein

Manche Kunden wollen es unbedingt und manche Groomer wollen es auch anbieten, dabei ist die Entfernung von Zahnstein eigentlich eine Domäne der Tierärzte. Und zugegeben, man braucht schon ein ziemliches Know-how, um Zahnstein zu entfernen. Zwar gibt es eine Reihe von Methoden, die nicht mehr den Einsatz des Veterinärs rechtfertigen. Da sie aber ohne jede Betäubung funktionieren müssen, ist ein gewisses Risiko für Hund und Groomer nicht ausgeschlossen. In den USA ist die Entfernung von Zahnstein längst eine Domäne der Groomer, die sich die dazu nötigen Instrumente besorgt haben.

Allerdings kennt in den USA niemand das Standesgesetz, wie in Europa, und deshalb agiert dort auch niemand in der Grauzone. Wer auf Nummer sicher gehen will, lässt deshalb in „Good Old Germany“ die Finger von technischen Geräten und benutzt den mechanischen Schaber. Denn hiermit kann man den Hund nicht verletzen. Alles, was man mit dem Schaber nicht abbekommt, gehört in tierärztliche Hände. Denn nur der Tierarzt darf betäuben und verfügt über die nötige Ausbildung um weit reichenden Problemen zu begegnen.



1

Bei der Zahnsteinentfernung braucht man Kraft und Technik zugleich. Denn Zahnstein ist hartnäckig, widersteht sich gern den zupackenden Händen des Groomers. Dabei kein Widerspruch: Alles muss mit Gefühl zugehen, sonst besteht Verletzungsgefahr. Außerdem ist die richtige Fixierung des Hundekopfes wichtig. Schließlich will man nicht gebissen werden oder dem Hund Verletzungen zufügen, wenn dieser zappelt.



2

Ohne Helfer geht hier nichts. Und auf den muss sich der Groomer verlassen können. Ist alles gesichert, dann kann es losgehen. Dabei ist zu beachten, dass im hinteren Bereich der Backenzähne die Entfernung des Zahnsteins äußerst schwierig ist. Man kommt an die betroffenen Stellen schwer heran und mit einem Handschaber ist es doppelt schwierig, den richtigen Anfangspunkt zu finden.



3



4



5

Nach erfolgreicher Zahnsteinentfernung kommt das Zähneputzen. Speziell auf Hundegeschmack abgestimmte Zahnpasta garantiert hohe Akzeptanz beim Vierbeiner. So wird Zähneputzen schnell zum „Leckerchen“



6

Das schmeckt dem Patienten. Beim Zähneputzen sollte trotzdem der Hundekopf fixiert werden, um eventuelles Zugschnappen zu vermeiden. Der Gebrauch einer Hundezahnbürste ist dabei Voraussetzung. Zahnbürsten aus dem Humanbereich sind zu hart und führen zu Verletzungen beim empfindlichen Hundezahnfleisch. Wichtig: nach Gebrauch muss die Zahnbürste besonders gut gereinigt und desinfiziert werden.

Ganz deutlich ist hier der massive Zahnstein auf dem rechten Backenzahn des West-Highland-White Terriers zu sehen. Das ist ein Fall für den Tierarzt, hier sollte der Groomer die Behandlung abbrechen. Denn so etwas ist nicht mit herkömmlichen Mitteln zu entfernen. Werden Motor- oder Ultraschallgeräte eingesetzt, so ist eine Narkose unabdingbare Folge. Und eine Betäubung kann nur beim Tierarzt erfolgen. Denn nur Veterinäre haben das Recht, Betäubungsmittel anzuwenden. Laien ohne Approbation machen sich strafbar, wenn sie narkotisieren. Das verstößt gegen das Betäubungsmittelgesetz.



7

Auch die Backenzähne müssen sauber werden. Dabei ist Putztechnik gefragt. Immer vom Zahnfleisch wegbürsten, damit es nicht zu Verletzungen kommt. Eigentlich sollen Hundehalter ihren Vierbeinern die Zähne selbst putzen. Mit der richtigen Anleitung und ein bisschen Übung gar kein Problem. Angenehmer Nebeneffekt: Der Hund stinkt nicht mehr aus dem Maul. Eine gute Gelegenheit, dem Besitzer nicht nur das passende Equipment zu verkaufen, sondern auch gleich einen Kurs in Sachen Zahnpflege anzubieten.

Die richtige Ausrüstung ist entscheidend. Wer die Zahnsteinentfernung ins Programm aufnimmt, sollte sich im Fachhandel medizinische Geräte beschaffen. Und diese müssen keimfrei sein. Deshalb müssen die Zahnsteinentferner nach jeder Anwendung gründlich gereinigt und desinfiziert werden. Denn bei der Entfernung von Zahnstein werden eine Unmenge von Bakterien und Keimen frei. Weil die Keimbelastung sehr hoch ist, sollten Groomer nur bei wirklich fiten Hunden Zahnstein entfernen und selbst Handschuhe und Mundschutz tragen.

Jetzt wird poliert, denn das gereinigte Gebiss soll wirklich sauber aussehen. Am besten man nimmt für diese Arbeit ein leicht angefeuchtetes Mikrofasertuch. Hiermit werden die letzten Reste beseitigt. Das Gebiss wird wieder strahlend schön, so wie der Halter des kleinen Vierbeiners erwartet.



8



Das letzte Finish am Fang, deutlich erkennt man die makellos weißen Zähne. Die waren vor der Behandlung gelblich-grau gefärbt. Bei der vorgestellten Art der Zahnsteinentfernung arbeitet der Groomer ohne chemische Hilfsmittel. Es kommt lediglich eine handelsübliche Hundezahnpasta mit Leberwurstgeschmack und Wasser zum Einsatz. Diese schonende Behandlung hat aber auch Grenzen und erfordert Geschick. Außerdem muss der Kopf des Hundes während der ganzen Prozedur, die nur wenige Minuten in Anspruch nimmt, fixiert werden. Und das geht nur mit einem Helfer, auf den man sich verlassen kann.